

Kommunales Integrationsmanagement

Kommunales
INTEGRATIONS | NRW
Management



Ausschuss für Soziales und Wohnen |
30.11. 2021 Rhein-Kreis Neuss

Regelungen des Landes NRW

- Verbindliches Handlungskonzept des Landes NRW
- Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Implementierung und zum Betrieb eines strategischen kommunalen Integrationsmanagements in den Kommunen (Kommunales Integrationsmanagement NRW) vom 25.11.2020, veröffentlicht am 30.11.2020
- § 1 Nr. 8 Teilhabe- und Integrationsgesetz
- Teilhabe- und Integrationsgesetz (*Novellierung - Entwurf*)

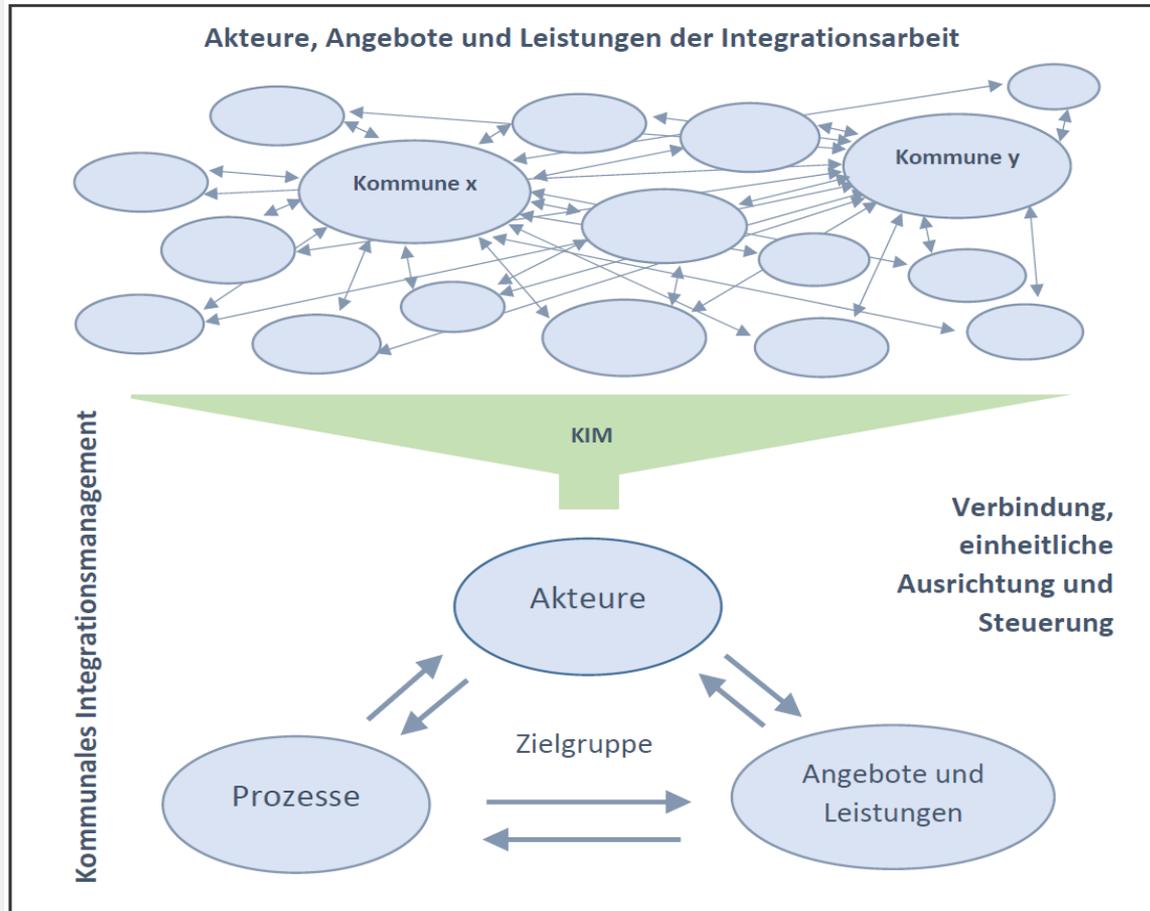
Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Zielsetzung des KIM

- ❖ es soll eine bessere Integration der Geflüchteten und Zugewanderten erreicht werden, die bislang ohne Zugang zu einem Fallmanagement sind
- ❖ soll die Zusammenarbeit und Leistungserbringung in den Regelstrukturen stärken, insbesondere die Schnittstellen zwischen den Rechtskreisen mit eigenem Fallmanagement, (wie SGB II, SGB III, SGB VIII, SGB XII, AufenthG, Gesundheitsvorsorge, JMD, Migrationsberatung für Erwachsene, Teilhabemanagement) definieren und den Zugang durch ein eigenes Fallmanagement koordinieren.
- ❖ soll die ausländerrechtlichen, leistungsrechtlichen und integrationsrelevanten Akteure im Bereich Integration und Migration, Soziales und Bildung auf der Steuerungsebene koordinierend miteinander verbinden

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Schaubild KIM – stark vereinfacht



Eigene Darstellung

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Bausteine KIM

- Baustein 1: Implementierung einer strategischen koordinierenden Ebene zur Steuerung (strategische Overhead)
- Baustein 2: Einrichtung eines rechtskreisübergreifenden individuellen Case-Managements
- Baustein 3: Förderung der Einbürgerung

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Aktueller Stand - Antragstellung

- Antragstellung des Rhein-Kreises Neuss am 22.12.2020
- Handlungskonzept für den Rhein-Kreis Neuss in Abstimmung mit den Kommunen erstellt
- Kreisweit abgestimmtes Konzept wurde zum 30.08.2021 bei Bezirksregierung eingereicht
- Bewilligung aktuell noch ausstehend
- Konstituierende Sitzung der Lenkungsgruppe fand am 17.03.2021 statt, eine weitere am 25.06.2021

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Zielgruppe KIM (allgemein):

- ❖ Insbesondere Geflüchtete, schließt aber anderweitig Zugewanderte und Menschen mit Einwanderungsgeschichte, die schon länger hier leben, nicht aus (Schwerpunktsetzungen möglich)

Zielgruppe im Rhein-Kreis Neuss:

- ❖ Mit kreisangehörigen Kommunen abgestimmt, um besondere Bedarfe vor Ort zu berücksichtigen
- ❖ Schrittweiser Aufbau in drei Stufen, beginnend mit Zielgruppe der Geflüchteten und (Neu-)Zugewanderten im Alter von 18-35 Jahren und deren Kindern

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Organisationsstruktur

Konzept RKN, S. 15ff.

- **KI** als Organisationshoheit für die zentrale Steuerung des KIM Prozesses
- **Lenkungsgruppe** als übergreifendes Entscheidungsgremium mit Verantwortung für die strategische Steuerung
 - Kommunen sind in Lenkungsgruppe und in die Arbeitsgruppen eingebunden
- **Arbeitsgruppen** unterhalb der Lenkungsgruppe auf Struktur- und Fallebene
- **Koordinierende Stellen** sind eine organisatorische Einheit (**ein** Team)

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Strategische Steuerung und Koordination im KIM



Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Aufgaben der Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe ist zentrales und übergreifendes Entscheidungs-/ Abstimmungsorgan

- Gewährleistung der strategischen Steuerung von KIM
- Weiterentwicklung des kreisweiten Handlungskonzeptes
- Entscheidung über Einrichtung von Arbeitsgruppen
- Entscheidung über Besetzung von Arbeitsgruppen
- Entscheidungen über Vorschläge aus den Arbeitsgruppen
- Rückkoppelung an die Arbeitsgruppen und Koordinierende Stelle sowie Formulierung von Arbeitsaufträgen
- Aufbau einer integrierten kreisweiten Steuerung der Integration

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Aufgaben des KI

- **zentrale** Rolle
- hat die Verantwortung für die Umsetzung des Gesamtprozesses. (Handlungskonzept des Landes NRW, S. 7)
- steuert und organisiert die Integrationsprozesse „von der Einreise bis zur Einbürgerung“. (FAQ zu KIM, S. 1)
- koordiniert und steuert die Umsetzung des KIM, mit dem Ziel die vielfältigen Angebote und Leistungen in der Integrationsarbeit innerhalb und außerhalb der Kommunalverwaltung **miteinander zu verknüpfen**, zu koordinieren und im Sinne einer kommunalen (kreisweiten) **integrierten Steuerung einheitlich auszurichten**.
- hat die Federführung bei der Erstellung und Fortschreibung des Konzeptes. (Handlungskonzept des Landes NRW, S. 7)

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Koordinierende Stelle

a. Stellenausstattung

- 3,5 Personalstellen für Koordinatorinnen/Koordinatoren (Strategische Stellen) und eine 0,5 Personalstelle für eine Verwaltungsassistentin (RL Nr. 5.4.1.1)



werden als koordinierende Stellen für den Gesamtprozess direkt beim KI verortet, um die Koordination des Gesamtprozesses zu gewährleisten

- Für jede Kommune, bei der eine Ausländerbehörde, ein Jugendamt und ein Integrationsrat/Integrationsausschuss verortet sind, **kann** eine weitere Koordinierungsstelle beantragt werden. (RL Nr. 4e)
 - Je eine koordinierende Stelle (1,0 VZÄ) hat der RKN für Dormagen und Neuss beantragt und möchte diese weiterleiten

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

b. Aufgaben der koordinierenden Stelle (im KI):

- Koordinierung und Moderation des **Gesamtprozesses**
- Aufbau eines **kreisweiten** (Produktions-)Netzwerkes
- Schaffung von organisatorischen Grundlagen und eines **einheitlichen Vorgehens**
- Umsetzung der strategischen Arbeit
- Anleitung, Fachaufsicht und Einsatzkoordination des CM
- Gewährleistung der Zusammenarbeit zwischen den drei Bausteinen
- Analyse von Schnittstellen und Evaluation der Prozesse sowie Aufbereitung von Ergebnissen
- Vermittlung von Entscheidungen und Entwicklungen des Netzwerks zwischen Lenkungsgruppe, Akteuren und operativem Team (CM)
- Begleitung, Organisation und Unterstützung der Lenkungsgruppe sowie der Arbeitsgruppen

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Case Management

- a. Stellenausstattung und Aufgabenwahrnehmung:
- 7 Personalstellen 2021, weitere Aufstockung für 2022 vom Land geplant
 - Zentrale Ansiedlung aller 7 CM-Stellen beim KI mit räumlicher Zuständigkeit für die Kommunen
 - Der/die zuständige Case-Manager/in sind feste Ansprechpartner/innen und vor Ort in den Kommunen tätig
 - Die Berechnung der jeweiligen Stellenanteile erfolgt anhand der Anzahl der gemeldeten ausländischen Personen in der jeweiligen Kommune (Daten des AZR mit Stichtag 31.03.2021) (Handlungskonzept RKN, S. 24)

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

b. Aufgaben des Case Managements (Doppelfunktion):

Steuerungsunterstützende Aufgaben (prozessorientiert)

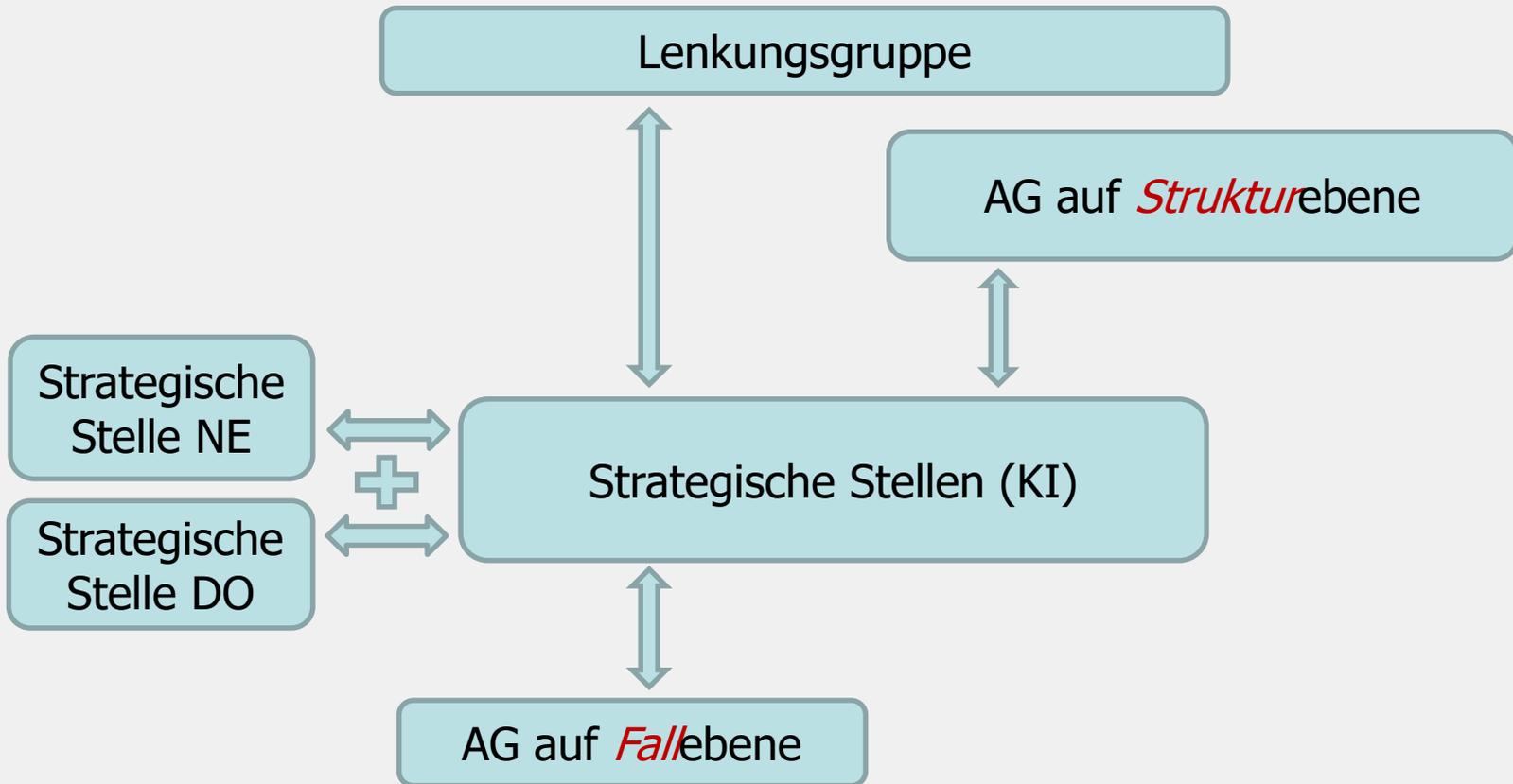
- Lücken, Potentiale, fehlende Angebote, etc. im Versorgungssystem identifizieren
- Impulsgeber für die Optimierung von Verwaltungsprozessen und Weiterentwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit
- Schnittstellenmanagement zu den Rechtskreisen SGB II, SGB III, SGB VIII, SGB XII, AufenthaltG, Gesundheitsvorsorge, Förderung JMD, MBE, Teilhabemanager

Fallmanagement

- Klassisches Case-Management (aktive Zugangsgestaltung, Erstberatung, ausführliche Bestandsaufnahme, Zielvereinbarung, Leistungssteuerung, Monitoring und Re-Assessment)
- Zugang zur Zielgruppe schaffen

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Umsetzung KIM mit kreisangehörigem Raum - Verfahrensaufbau Lenkungsgruppe -



Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Personalstellen Ausländer-/Einbürgerungsbehörden/

Konzept RKN, S. 25f.

- ABH spielen im KIM eine zentrale Rolle
- RKN hat Anspruch auf jeweils zwei 0,75 Personalstellen sowie aufgrund der Daten des Ausländerzentralregisters zusätzlich Anspruch auf eine weitere 0,75 Personalstelle (= 2,25 Personalstellen) in 2021
- Sukzessive soll die Verortung der Personalstellen im Amt für Sicherheit und Ordnung erfolgen
- Die ABH des Kreises und der Städte Neuss und Dormagen arbeiten mit Baustein 1 und 2 in einem fest verankerten Austauschformat zusammen. (noch zu erarbeiten)
- Regelmäßige Arbeitsgruppen zur Überprüfung der gemeinsamen kommunalen Integrationsarbeit sowie zur Entwicklung des Einwanderungsmanagements

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

KIM – Verdeutlichung der Zusammenarbeit zwischen Strukturebene und Fallebene

